

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 2012-02-14

Dezernat/ Amt: II / Amt für Jugend, Schule  
und Sport  
Bearbeiter/in: Herr Buck  
Telefon: 545 - 2011

### Beschlussvorlage Drucksache Nr.

01076/2012

öffentlich

### Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung  
Hauptausschuss  
Ausschuss für Schule, Sport und Kultur  
Ausschuss für Finanzen  
Hauptausschuss  
Stadtvertretung

### Betreff

Ergänzungsbau für das Goethe-Gymnasium Schwerin

### Beschlussvorschlag

1. Die Planung für einen Ergänzungsbau für ein 4-züiges Goethe-Gymnasium mit einem voraussichtlichen Investitionsvolumen von rd. 11,9 Mio € wird bestätigt. Die notwendigen weiteren Planungsleistungen sind in Auftrag zu geben.
2. Soweit die Funktionalität der bisherigen Planung nicht grundsätzlich in Frage gestellt wird, sind Reduzierungen des Investitionsvolumens sowie die Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten zu prüfen.

### Begründung

#### 1. Sachverhalt / Problem

Der Unterricht im Goethe-Gymnasium findet in mehreren, auf dem Grundstück verteilten Gebäuden statt. Das Hauptgebäude mit den naturwissenschaftlichen Fachräumen, die Pavillonbauten für den musischen Unterricht sowie die Aula wurden in den 1990er Jahren saniert. Für den allgemeinen Unterricht werden zwei unsanierte Typenbauten genutzt.

#### **1.1 Raumprogramm**

Seit Einführung der schülerbezogenen Stundenzuweisung für die Unterrichtsversorgung ist die Klassenbildung innerhalb festgelegter Bandbreiten kein ausschließliches Kriterium für den Raumbedarf einer Schule mehr.

Der gymnasiale Unterricht beginnt grundsätzlich ab der Jahrgangsstufe 7, für die ( am Mehrfachstandort ) eine Mindestschülerzahl von 61 erreicht werden muss. Dies entsprach der Mindestschülerzahl für eine vormalige 3-Zügigkeit.

An den anerkannten Musikgymnasien können Musikklassen bereits ab den

Jahrgangsstufen 5 und 6 ( Orientierungsstufe ) gebildet werden, die sonst üblicherweise an den Regionalen Schulen angegliedert sind.

Gegenwärtig werden am Goethe-Gymnasium 840 Schülerinnen und Schüler in 35 Klassen unterrichtet. Davon kommen rd. 200 aus den Umlandkreisen. Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Schuljahren 2008/09 bis 2011/12 ist der Anlage zu entnehmen.

Für die Raumplanung wird im weiteren Verlauf der Begriff „Zügigkeit“ verwendet, weil dieser am besten geeignet ist, die Klassenbildung ( in Abhängigkeit von den vorhandenen Raumgrößen ) darzustellen.

Der Schulträger legt die Aufnahmekapazität der Schule fest ( § 45 Abs. 3 SchulG ). Übersteigt die Zahl der Anmeldungen diese, kann die Schulbehörde Schülerinnen und Schüler einer anderen Schule mit entsprechendem Bildungsgang zuweisen. Die Aufnahmekapazität für das Goethe-Gymnasium wurde bislang nicht verbindlich festgelegt. Mit dem Raumprogramm für den Erweiterungsbau wird zugleich ein solcher Vorschlag de facto unterbreitet.

Die Aufnahme in die ( ausschließlich ) musisch orientierte Jahrgangsstufe 5 erfolgt aufgrund eines vom Bildungsministerium festgelegten Auswahlverfahrens. In den letzten Jahren waren die Anmeldezahlen deutlich höher als die zugestandene Bildung von 3 Eingangsklassen. Ab Jahrgangsstufe 7 besteht dann allerdings, auch über die Stadtgrenzen hinaus, Wahlfreiheit für die Aufnahme in den „allgemeinen“ Teil z.B. auch des Goethegymnasiums. Aus der Anlage ist zu ersehen, dass sich ab Jahrgangsstufe 7 die Schülerzahl nahezu verdoppelt.

Vorgeschlagen wird eine Begrenzung der Aufnahmemöglichkeit in den Jahrgangsstufen 5 + 6 mit jeweils maximal 84 Schülern, sowie in den Jahrgangsstufen 7-12 mit jeweils maximal 112 Schülern. Dies entspricht einer ehemaligen 3- bzw. 4-Zügigkeit mit jeweils 28 Schülern je Klasse.

Diese Werte gelten für einen Neubau, wo eine Klassenraumgröße von 58-60 qm erreicht werden kann. Im Falle einer Sanierung wären maximal 26 Schüler in den durchschnittlich 50qm großen Klassenräumen unterzubringen. Die Kapazitätsverordnung des Landes geht von einem Raumbedarf von rd. 1,9 qm je Schüler aus.

Für den Neubau wäre damit die Kapazitätsgrenze bei 840 Schülern erreicht ( rein zufällig die aktuelle Schülerzahl am Goethe-Gymnasium ), bei einer Sanierung der Typenbauten bereits bei 780 Schülern.

## **1.2 Entwicklung der Schülerzahlen**

In der Schulentwicklungsplanung aus dem Jahre 2006 wurde noch davon ausgegangen, dass am Goethe-Gymnasium in den Jahrgangsstufen 5 und 6 eine 2-Zügigkeit erreicht werden könnte und mit einem weiteren Zugang ab Jahrgangsstufe 7 die geforderte 3-Zügigkeit gesichert wäre.

Die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung muss dem Bildungsministerium rechtzeitig vor Beginn des Schuljahres 2013/14 zur Genehmigung vorgelegt werden. Der Bestand der 3 städtischen Gymnasien ( Sport, Goethe, Fridericianum ) wird nicht in Frage zu stellen sein, lediglich die tatsächlich in naher Zukunft zu erwartende Schülerzahl an jeder dieser Einrichtungen ist, gerade wegen der Spezialisierung, schwer einzuschätzen.

Da der Trend zum Gymnasium, regelmäßig zu Lasten der Regionalen Schulen, nach wie vor ungebrochen ist, ist die pessimistische Vorhersage eines deutlichen Schülerrückganges nicht eingetreten.

Die Schülerzahlen an allen 3 Gymnasien sind seit Jahren relativ stabil, teilweise leicht ansteigend, was auf die Spezialisierung zurückzuführen bzw. dem Zuspruch auch aus dem näheren Umland zu verdanken ist.

Nach der Einwohnerentwicklung in der Landeshauptstadt Schwerin waren in den Jahren 2002 bis 2010 rückläufige Tendenzen erkennbar.

Die Geburtenentwicklung dagegen war in den Jahren 2002 bis 2010 mit Werten

zwischen 760 -800 Geburten nahezu konstant. Die Prognose ( verwendet für die Fortschreibung der Kita-Bedarfsplanung ) geht davon aus, dass die Geburtenzahlen in den Jahren von 2012 mit 785 auf 704 im Jahre 2018 zurückgehen wird. Daraus kann der Schluss gezogen werden, dass mindestens bis zum Jahr 2022, und bei annähernd gleicher Bildungsbeteiligung, sich die Schülerzahlen an den Gymnasien auf etwa gleichem Niveau wie 2010/11 bewegen können. Dies erlaubt, eine 4-Zügigkeit ab Jahrgangsstufe 7 zugrunde zu legen. Eine Begrenzung auf 3 parallele Klassen wäre voraussichtlich ab 2022 und Folgejahre berechtigt, könnte aber die Bedarfe bis zu diesem Zeitpunkt voraussichtlich nicht abdecken. Bei einer 3-Zügigkeit wäre die Aufnahmekapazität schon bei rd. 670 Schülern erschöpft.

## **2. Notwendigkeit**

Die vorhandenen Typengebäude entsprechen, insbesondere aus energetischer Sicht, nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die vorhandene Kubatur dieser Häuser erlaubt nicht die Schaffung von Räumlichkeiten in der Größenordnung, wie sie für zeitgemäßen Unterricht erforderlich wären. Ein Neubau, der auch dem Campus ein unverwechselbares Gepräge gibt und viele Funktionen miteinander verbindet, bietet demgegenüber vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.

## **3. Alternativen**

### **3.1 Sanierung der bestehenden Typenbauten**

Nach einer Bewertung dieser Alternative durch das ZGM würden sich Gesamtinvestitionskosten von 12.764.000 € ergeben:

- 9.925.000 € Sanierung beider Schulgebäude
- 1.223.000 € Modernisierung und energetische Sanierung Turnhalle
- 1.396.000 € Ergänzungsbau für musische Zwecke
- 220.000 € Bisherige Planungsleistungen

### **3.2 Leistungsreduzierungen**

Die wesentlichen Teile der Planung mit der Umgestaltung des Altbaus, dem Foyer als neuen, zentralen Eingangsbereich, der damit eine behindertengerechte Erschließung des gesamten Baukörpers ( Alt- und Neubau ) ermöglicht, und der sich anschließende Ergänzungsbau müssen als kaum trennbare Einheit betrachtet werden.

Leistungsreduzierungen in diesem Bereich würden erhebliche Eingriffe in das Gesamtkonzept bedeuten und damit die Funktionalität des Objektes in Frage stellen. Zur Disposition könnte somit nur der Erweiterungsbereich ( Anbau ) für musische Übungsräume an dem vorhandenen Pavillon gestellt werden. Der vorläufige Verzicht auf diese Teilmaßnahme würde eine Kostenreduzierung von geschätzten 500.000 € erlauben.

## **4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien**

Die Verbesserung der schulischen Lernbedingungen und des Lernumfeldes fördern die Motivation und die Lern- und Leistungsbereitschaft. Moderne Schulbauten in der Landeshauptstadt können gleichfalls dazu beitragen, Schwerin als Wohnort noch interessanter zu machen. Mindestens für das nähere Umfeld wäre dies eine Alternative zu den dort vorhandenen Bildungseinrichtungen, gerade durch die Angebote der „Spezialgymnasien“

## **5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz**

Das Projekt wird gerade dem mittelständischen Baugewerbe neue Impulse geben können.

## **6. Finanzielle Auswirkungen**

Das voraussichtliche Gesamtvolumen der Schulbaumaßnahme beträgt 11,9 Mio €. Diese Summe ist in die Investitionsplanung aufgenommen. Zur Entlastung des städtischen Haushaltes sind alle in Betracht kommenden Fördermöglichkeiten zu prüfen und soweit möglich in Anspruch zu nehmen.

Die bisherigen Planungsleistungen beschränken sich auf das Stadium der Vorplanung. Im Zuge der weiteren Planungsschritte sind alle vertretbaren Reduzierungen des Investitionsvolumens auszuschöpfen.

## **Anlagen:**

- Entwicklung der Schülerzahlen am Goethe-Gymnasium in den Schuljahren 2008/09 – 2011/12
- Planungsskizzen für den Erweiterungsbau ( EG, 1.OG, 2.OG ) im Stadium der Vorplanung

gez. Angelika Gramkow  
Oberbürgermeisterin